

d'Huuszitig





Kuchenverkauf bei der Hilti Family Foundation

Herausgeber

Heilpädagogisches Zentrum
des Fürstentums Liechtenstein
Im Kresta 2
9494 Schaan

Redaktion

Stefanie Hastrich
Rebecca Marxer
Barbara Maucher
Sabine Weffers
Caroline Mock

Druck

Gutenberg AG
Feldkircher Strasse 13
9494 Schaan

Ausgaben

Erscheint viermal jährlich
März, Juni, September, Dezember

Nächste Ausgabe

Mitte März 2020

Information

caroline.mock@hpz.li

Homepage

www.hpz.li

Inhalt

Vorwort

- 3 Rückblick auf mein erstes Jahr als Geschäftsführer im hpz

Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein

- 4 Lebensqualität dank Mobilität
- 4 Besuch der Agra in Mauren

Allgemein

- 5 Erfolgreiches ISO-Aufrechterhaltungsaudit

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

- 5 Exkursion der hpz-Bereichssicherheitsverantwortlichen (BESIBE)

Werkstätten

- 6 Es weihnachtet an der Steckergass 7 in Schaan
- 6 Auxilianer zu Gast in Balzers
- 6 Allianz in den Alpen
- 7 Jubilarenfeier 2019

Unterstützte Kommunikation (UK)

- 7 Früherziehung mit Gian

Wohnen

- 8 Angehörigenarbeit – Feste feiern im Jahreskreis
Wohnhaus Besch Senioren Plus
- 9 Wenn langjährige Vorfreude sichtbar wird
- 9 Umbau alter Birkahof – Umzug Intensivbetreuung IB
- 10 Geburtstagsfeier eines Bewohners im Wohnhaus Birkahof
- 10 Kuchenverkauf bei der Hilti Family Foundation

Schule

- 11 Vorstellung der neuen Lehrpersonen

Therapie

- 12 Vorstellung neue Mitarbeiterin in der Ergotherapie

Leichte Sprache

- 13 Kickoff Gebärden-Treff in der Schule

Jahresthema «partnerschaftlich und zuverlässig»

- 14 Im therapeutischen Alltag mit den Kindern?

Personal

- 15 Betriebsjubiläum

Personalnachrichten

- 16 Geburten
- 16 Hochzeiten

■ Vorwort

Rückblick auf mein erstes Jahr als Geschäftsführer im hpz

Liebe Kolleginnen und Kollegen
Geschätzte Freundinnen und Freunde
des hpz

Das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu – ein Jahr, das einmal mehr viel zu schnell verging. Und das ist gut so, denn dies ist ein Zeichen, dass es ein interessantes, abwechslungsreiches, spannendes und herausforderndes Jahr gewesen ist. Zumindest für mich als neuer Geschäftsführer des hpz!

In diesem Jahr durfte ich viel Neues lernen und erfahren. Ich musste mich auch aus der eigenen Komfortzone herauschälen, mich jeden Tag selber hinterfragen und neu erfinden! Das ist genauso herausfordernd, wie auch bereichernd und hat rückblickend sehr viel Spass gemacht. Damit dies auch so geschehen konnte, ist Euch allen zu verdanken: Ich durfte grosse Unterstützung nicht nur durch meine Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsleitung – Fredy Kindle, Rebecca Marxer und Barbara Nüesch – sondern von Euch allen erfahren. Hierzu mein herzliches Dankeschön!

Wir haben in diesem Jahr viel erreicht und uns in wichtigen Bereichen weiterentwickeln können. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist

der Neubau unseres Wohnhauses «Birkahus» in Mauren, welches unter der tatkräftigen Hilfe von Rebecca Marxer nun in grossen Schritten seiner Fertigstellung entgegeneifert. Im 2019 habt auch Ihr an der Mitarbeiterbefragung mit einer sehr hohen Beteiligung teilgenommen und unsere Bereichssicherheitsbeauftragten konnten unter der Leitung von Fredy Kindle ein dickes Lob für den hohen Sicherheitsstandard eines unabhängigen Experten einholen. In den Bereichen Schule und Therapie konnte Barbara Nüesch mit ihrem Team wichtige Projekte für die zukünftige Positionierung anstossen. Dies waren und sind grosse Projekte, welche wir so quasi «nebenbei» stemmen und dennoch unseren Aufgaben in zusehends steigender Qualität nachkommen.

Genau diese hohe Qualität in unserem täglichen Tun wurde uns im Oktober auch beim ISO-Aufrechterhaltungsaudit von den Prüfern bestätigt. Dies ist keine Selbstverständlichkeit und basiert auf den mehrjährigen Vorarbeiten der Geschäftsleitung. Nur dank Eurer steten Mitarbeit ist uns dieses tolle Ergebnis gelungen. Ich bin stolz, mit Euch allen zusammenarbeiten zu dürfen.

Wir haben auch für das kommende Jahr 2020 wieder spannende und herausfordernde Ziele. Eines davon ist sicherlich unsere erneute Teilnahme an der LIHGA 2020. Diese Ausstellung soll einmal mehr das hpz nach aussen repräsentieren und uns nach innen weiter zusammenschweissen. Nur wir alle zusammen sind das hpz!

Es bleibt mir nun Euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit im Kreise Eurer Lieben und ein gesundes, glückliches neues Jahr 2020 zu wünschen.

Und jetzt viel Spass beim Lesen unserer Huuszitig!

Christian Hausmann
Geschäftsführer



■ Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein Lebensqualität dank Mobilität

Der Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Heilpädagogische Zentrum (hpz) in Liechtenstein ideell und materiell zu unterstützen. Nun konnte der Verein den beiden Abteilungen Werkstätten und Wohnen, dank grosszügiger Mitglieder-Spenden, einen geräumigen Neuwagen überreichen.

Mobilität ist eine zentrale Voraussetzung, Menschen mit Behinderungen einen gleichberechtigten Zugang am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Der neue Sechsplätzer stellt deshalb für die beiden hpz-Abteilungen eine wesentliche Hilfe für den Alltag dar. Im Beisein von hpz-Geschäftsführer Christian Hausmann händigte Vereinspräsident Elmar Kindle die Autoschlüssel anlässlich einer feierlichen



Elmar Kindle mit Christian Hausmann, Fredy Kindle, Rebecca Marxer und den Empfänger aus den Abteilungen Wohnen und Werkstätten.

Übergabe in Schaan den beiden Bereichsleitern und Geschäftsleitungsmitgliedern Rebecca Marxer (Wohnen) und Fredy Kindle (Werkstätten) aus. Elmar Kindle dankte noch einmal allen Vereinsmitgliedern und Gönnern, wel-

che den Kauf des Fahrzeuges dank ihrer grossen Unterstützung möglich gemacht haben.

*Elmar Kindle,
Vereinspräsident hpz*

■ Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein Besuch der Agra in Mauren

Bei schönstem Wetter trafen sich interessierte Gäste am Donnerstagnachmittag, den 12. September 2019 auf Einladung des Vereins für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein in der Agra in Mauren, um gemeinsam einen erlebnisreichen und interessanten Nachmittag zu verbringen.

Die Agra ist ein biologischer Gemüseanbaubetrieb. Das Sortiment umfasst 40 verschiedene Gemüse und Kräuter, die an den Wochenmärkten oder im Hofladen angeboten werden. Aber die Agra ist noch viel mehr! Es werden zwei wunderbare Aufgaben an einem Ort vereint: Der Anbau von hochwertigem, biologischem Gemüse und die Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen. Die Agra ist Arbeitsplatz für 26 betreute Mitarbeitende und sechs Fachpersonen. Die Besucher wurden vom Abteilungsleiter der Agra, Anton Böckle, begrüsst und durch die verschiedenen Stationen der Agra geführt.



Fachlicher Austausch

Der Weg führte zunächst ins Maurer Riet, wo man von den betreuten Mitarbeitenden in die Kunst der Karottenernte eingeführt wurde und anschliessend gleich mit anpacken konnte. Innert kürzester Zeit waren die zehn Kisten gefüllt, sodass es zur Gemüsewaschanlage und danach zur Aufbereitung der Karotten ging, um sie für den Verkauf vorzubereiten. Natürlich musste man gleich von den frisch geernteten Rüebli

kosten. Welcher Genuss: knackig, saftig und süss. Nach getaner Arbeit, erwartete die Besucher ein reichhaltiger Zvieri in gemütlicher Runde, bei dem man noch viel Interessantes über die Arbeit und das Angebot in der Agra erfahren konnte. Viel zu rasch war der Nachmittag vergangen. Die Gäste freuen sich bereits auf den nächsten Besuch, um eine weitere Abteilung der Werkstätten kennen zu lernen.

Elmar Kindle, Vereinspräsident hpz



Bei der Karottenernte

■ Allgemein

Erfolgreiches ISO-Aufrechterhaltungsaudit

Ende Oktober 2019 wurde von der Liechtensteinischen Gesellschaft für Qualitätssicherung-Zertifikate AG (LQS) und der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) das Zertifizierung-Aufrechterhaltungsaudit durchgeführt. Um es vorweg zu nehmen: wir haben mit Bravour das Aufrechterhaltungsaudit bestanden und erfüllen somit auch weiterhin die Anforderungen zur weiteren Benützung des Qualitätszertifikats nach ISO 9001:2015 und der Q-Behinderteneinrichtungen.

Darauf dürfen wir stolz sein, gehören wir doch zu der kleinen Elite an Institutionen, welche eine solche Auszeichnung erhalten haben. Geprüft wurden die Bereiche Verwaltung, Wohnen und Werkstätten: An vier Standorten wurden in insgesamt 10 verschiedenen Abteilungen Qualitätsüberprüfungen vorgenommen. Nebstdem die kleine Nebenabweichungen aus dem Vorjahr als erledigt zur Kenntnis genommen wurden, ist folgender Satz aus dem Auditbericht beeindruckend: «Das hpz lebt neben dem soliden Managementsystem auch von «engagierten Mitarbeitenden» welche ihre Aufgaben mit Herzblut erledigen». Besser können unsere Leitsätze von «herzlich, bedürfnisorientiert, professionell» nicht um-

schrieben werden. Der sehr positive Gesamteindruck widerspiegelt sich im Auditbericht unter anderem in folgenden Aussagen:

- Die Orientierung auf die betreuten Menschen im Betrieb, mit dem Fokus auf die Lebensqualität, Wohlbefinden ist klar erkennbar. Haltung und Handeln ist auf das Normalisierungsprinzip ausgerichtet;
- Die Bereiche Wohnen und Werkstätten, arbeiten in gewissen Themen und Konzepten zusammen und miteinander zum Wohle der betreuten Menschen z.B. Marte Meo;
- Im Bereich Wohnen gibt es viele strukturierte und bewusste Instrumente sowie Regelungen, die die Beherrschung in den Prozessen gewährleisten und den Stand der Arbeiten nachweisen;
- Teams setzen sich mit Themen und Konzepten vertieft auseinander und «übersetzen» sie in die Praxis und den Alltag.

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Auditoren uns auch Hinweise und Empfehlungen geben, welche wir zur Verbesserung unserer Prozesse und

Abläufe entsprechend evaluieren und umsetzen werden. Eines muss an dieser Stelle unterstrichen werden: Die Auditoren prüften den Bereich Schule und Therapie nicht. Diese zwei Bereiche sind ebenfalls im Gesamt-Qualitätssystem vom hpz verankert und würden auch im Rahmen eines ISO-Audits hervorragende Resultate erzielen. Das Schulamt bestätigt, dass beide Bereiche hoch professionell aufgestellt sind.

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen der Geschäftsleitung und des Stiftungsrats ganz herzlich für das Engagement aller Mitarbeitenden, welches sich am Audittag zeigte und auf die guten Resultate niederschlug.

*Christian Hausmann,
Geschäftsleitung*

■ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Exkursion der hpz-Bereichssicherheitsverantwortlichen (BESIBE)



Ausflug der Betriebssicherheitsverantwortlichen BESIBE

Die hpz-Bereichssicherheitsverantwortlichen der Bereiche Schule & Therapie, Wohnen, Werkstätten und Verwaltung, inklusive der hpz-Geschäftsleitung besuchte am 23. Oktober 2019 das Fahrzeug- und Fliegermuseum in Altenrhein. Nach einem interessanten und mit viel fachlichen Wissen vorgetragenem Einführungsreferat über die Vergangenheit des

Flughafens «Altenrhein» folgte eine kurze FFA-Unternehmenspräsentation. Anschliessend folgte eine eindrückliche Führung durch das Fahrzeug- und Fliegermuseum, gespickt mit allerlei Anekdoten über die Fliegerei.

*Fredy Kindle,
hpz-Sicherheitsverantwortlicher*

■ Werkstätten

Es weihnachtet an der Steckergass 7 in Schaan



Unser Laden an der Steckergass 7 in Schaan steht seit 2014 für unsere Kundschaft offen. Hier bieten wir alle unsere Eigenprodukte, welche in unseren Werkstätten hergestellt werden, an. Im Angebot stehen handwerklich hergestellte hochstehende Artikel, Bio-Produkte aus unserem hpz-Wingert

und vieles mehr. Besonders jetzt – zur Weihnachtszeit und zu Silvester – erwarten Sie in unserem Verkaufsladen spezielle Erzeugnisse.

Einige Geschenksideen für die bevorstehenden Feiertage:

- Von Hand gewobene Artikel in den verschiedensten Formen und Farben. (Taschen, Teppiche, Kissen, usw.)
- Eine grosse Auswahl an handgefertigten Weihnachtskarten
- Aus Ton hergestellte Unikate
- Ansatzschnäpse und Edeldestillate in Holzkistchen
- Apfelsekt, Sekt rosé oder Sekt blanc in Bioqualität

■ Unsere prämierten Bio-Weine für jeden Geschmack

■ Kerzen in den verschiedensten Farbvarianten sowie auch aus 100% reinem Bienenwachs

■ usw.

Schauen Sie doch einfach einmal bei uns an der Steckergass 7 in Schaan vorbei.

Team hpz-Verkaufsladen

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag

09.00–12.00 Uhr

13.00–18.00 Uhr

Samstag

10.00–14.00 Uhr

■ Werkstätten

Auxilianer zu Gast in Balzers

Der diesjährige Ausflug der Abteilung Auxilia führte uns in die südlichste Gemeinde des Landes. Gestärkt mit Kaffee und Gipfel ging es mit dem Linienbus nach Balzers. Zuerst stand ein Besuch bei der Helikopterbasis der Firma Rotex auf dem Programm. Die Rotex-Mitarbeiter erklärten detailliert die Geschichte der Firma. Anschliessend stellten sie den Helikopter Kaman K-Max K-1200 vor – das «Flaggschiff» des Unterneh-

mens. Der Einplätzer wurde in Amerika entwickelt und hergestellt. Mit einem Eigengewicht von 2300 kg und einer Nutzlast von 2722 kg ist er einer der wenigen Helikoptertypen, dessen Zuladung grösser ist als sein Eigengewicht. Unter kompetenter Anleitung wurde mit den Auxilia-Mitarbeitern geübt, wie Waren für den Helikopter-Transport richtig bereitgestellt und verzurrt werden. Nach dem interessanten Besuch der Helikopterbasis

wurde im Restaurant Falknis das Mittagessen eingenommen. Der Nachmittag war dann historisch geprägt mit einem Besuch auf Burg Gutenberg. Mit interessanten und witzigen Geschichten führte uns Patrick Tschennet, ein Angestellter der Gemeinde Balzers, durch die Burg.

Robert Nutt,

Betreuer Auxilia

■ Werkstätten

Allianz in den Alpen

Das Gemeinденetzwerk «Allianz in den Alpen» ist ein Zusammenschluss von Gemeinden und Regionen aus sieben Staaten des Alpenraums und besteht seit 1997. Die rund 300 Mitgliedsgemeinden setzen alles daran, gemeinsam mit einer bürgernahen Umsetzung der Alpenkonvention den alpinen Lebensraum zukunftsfähig zu entwickeln.

«Austauschen – Anpacken – Umsetzen» ist dabei der Leitgedanke des Gemeinденetzwerkes. Junge Menschen im Alpenraum brauchen Perspektiven, um in ihrer Heimat zu bleiben. Was können wir tun, damit der Lebensraum für Kinder, junge Erwachsene und Familien attraktiv bleibt? «In Vorträgen, Workshops und Exkursionen stellen wir

innovative Ideen und spannende Ansätze vor», so der Veranstalter «Allianz in den Alpen». Das hpz wurde in diesem Frühjahr angefragt, eine Exkursion zu den Themen: Bio-Gemüseanbau, Weltacker und Bio-Wein zu organisieren. Die Exkursion am Samstag, den 21.09.2019 zum Thema «Dienstleistung im Einklang – Ökonomie und So-

ziales» im hpz – Bereich Werkstätten kam bei den rund 20 Besuchern sehr gut an. Angeboten wurden dabei der Bio-Gemüseanbau in der Abteilung Agra, den Weltacker im Anbaugelände der Agra sowie unser hpz-Wingert bei der Abteilung Servita. Die Programm-

punkte konnten vor Ort der jeweiligen Abteilungen dank guter Witterung noch vertiefter als geplant durchgeführt werden. Vorsteher Freddy Kaiser begrüßte und begleitete die Gruppe persönlich bis zum Schluss. Die Simultanübersetzungen klappten einwandfrei. Auf aus-

drücklichen Wunsch der Exkursionsteilnehmer besuchte die Gruppe zusätzlich den hpz-Laden an der Steckergass 7 in Schaan und nutzte das reichhaltige Sortiment.

Fredy Kindle

Bereichsleiter Werkstätten

■ Werkstätten Jubilarenfeier 2019



Jubilarinnen und Jubilare im Bereich Werkstätten

In einem feierlichen Rahmen sind am 25. Oktober 2019 insgesamt 30 Jubilarinnen und Jubilare für ihre langjährige hpz-Betriebsangehörigkeit im Bereich Werkstätten geehrt worden.

Für insgesamt 550 Dienstjahre konnte unser hpz-Geschäftsführer, Christian

Hausmann, den anwesenden Jubilaren Anerkennung, Lob und Dank aussprechen. Unsere geehrten Mitarbeitenden, die seit 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35 und sogar 40 Jahren im Heilpädagogischen Zentrum tätig sind, erhielten je ein persönliches Naturalgeschenk überreicht. Die Jubilarinnen und Jubilare wurden

bei einem feinen Mittagessen im Restaurant Clinicum Alpinum gefeiert. Allen Jubilarinnen und Jubilaren nochmals ein herzliches «Vergelt's Gott» für die langjährige Firmentreue.

Fredy Kindle

Bereichsleiter Werkstätten

■ Unterstützte Kommunikation (UK) Früherziehung mit Gian

Unterstützte Kommunikation



Mein Name ist Gian. Ich bin ein Jahr und zehn Monate alt. Ich kann noch nicht sprechen. Aber ich kann meiner Mama mit meiner Mimik zeigen, wie es mir geht, und was ich möchte.



Das zum Beispiel ist mein Gesicht wenn es mir nicht gut geht. „Oh, es geht dir nicht gut.“ Ich bin froh, dass sie es merkt, dann muss ich nicht anfangen zu weinen.



Ich mag es, wenn dieses Lichtlein an ist.



Wenn es aus ist, schau ich meine Mama an. Dann macht sie es mir wieder an.



Mit diesem Gesicht zeige ich meiner Mama, dass mir gefällt was sie mit mir macht und dass es mir gut geht. Sie sagt, dann:

„Das gefällt dir.“ Ich lerne jeden Tag Neues dazu.

*Regula Etterli, Früherzieherin,
UK-Fachgruppe*

■ Wohnen

Angehörigenarbeit – Feste feiern im Jahreskreis Wohnhaus Besch Senioren Plus

Im Jahreskreis des Wohnhauses Besch gibt es zwei Fixtermine, das Sommerfest und das Adventsfest, die terminlich schon jahrelange Tradition haben. Zu beiden Anlässen sind die Angehörigen sowie die gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter eingeladen.

Heute berichten wir vom traditionellen Grillfest im Garten. Dieser Termin scheint auch Petrus zu gefallen, denn wir wurden in den letzten Jahren immer mit strahlendem Sonnenschein bedacht.

Tage zuvor ist emsiges Treiben im Haus zu bemerken, es gibt doch einiges zu tun und vorzubereiten. Der Ehrgeiz bei den Besch Senioren Plus Betreuungspersonen ist hier besonders hoch. Es wird versucht nahezu alles selbst zu machen. Schon die Einladungen im Vorfeld werden künstlerisch gestaltet. Besonders aber sind die Verantwortlichen im Ressort Küche gefordert. Denn sie kümmern sich um die Speisenauswahl, den Einkauf bis hin zur Tischdekoration. Tage zuvor merken auch die Bewohnerinnen und Bewohner, beispielsweise durch das Stapeln



Ressort Küche bereitete köstliche Speisen vor.



Andrea Cavalli in ausgelassener Stimmung mit ihrer Tante Marlen und den Cousinen Freya und Manuela

der Tische und Bänke in den Gängen, dass wieder ein Fest im Hause ansteht.

Am Festtag helfen alle mit und selbst unser ältester Bewohner, Julius 82 Jahre, lässt es sich nicht nehmen, tatkräftig mitzuhelfen und dirigiert u.a. den Zeltaufbau. Dieses erweitert unseren prachtvollen Sitzplatz und bildet damit den Raum und Rahmen für den Anlass. Die Gäste werden von den Bewohnern sowie den Primärbetreuern empfangen und zu den Plätzen geführt. So ein Fest bietet eine gute Gelegenheit zum Austausch in entspannter Atmosphäre. Alte Bekannte treffen sich und neue Gesichter werden vorgestellt. Informationen werden ausgetauscht und Brücken werden gebaut, nebst dem kulinarischen Genuss in heiterer, angenehmer Atmosphäre. Wir sind stolz darauf, dass praktisch alle Angehörigen der Einladung gefolgt sind und freuen uns zu sehen, wie die Kontakte auch untereinander geknüpft und gepflegt werden.

Fixpunkt sind auch die Einlagen - ob geplant oder spontan. Sei es die Eröffnung und der Toast von Angel, die Rede von Reno oder die Reime von Marianne. Meist gibt es auch musikalische Einlagen, die letztlich in Ausgelassenheit münden, da sie viele schon zum Tanzen animiert hat. Schön war's! Wir freuen uns schon auf das nächste Fest im Besch SP.

Jürgen Amann,
Abteilungsleiter Wohnhaus Besch
Senioren Plus



Andrea Lippuner neben ihrer Schwester Käthi Lazzeri

■ Wohnen

Wenn langjährige Vorfreude sichtbar wird

Puuuh, «Wir dürfen zügeln, bald ist es so weit und ich habe mein eigenes Dusch-Bad für mich alleine!» So tönt es im Moment regelmässig im Birkahof!



Besichtigung des neuen Wohnhauses «Birkahus»

Einige Bewohner haben die langjährigen Planungsphasen mitbekommen und warten schon lange auf die Zeit, die nun bald vor uns liegt! «Wir glauben es erst, wenn der Bagger vor der Tür

steht», war auch so ein Satz, der oft im Birkahof zu hören war. Den Spatenstich durften alle im Januar dieses Jahres miterleben. Jetzt können alle seit Monaten täglich zuschauen, wie das neue Birkahus wächst.

Im September war es dann soweit. Mit besonderer Erlaubnis durften die Bewohnerinnen und Bewohner die Baustelle betreten! Es wurde ein Zimmer als Schauzimmer ausgebaut, damit alle sich genau anschauen konnten wie dieses aussehen wird. Wir waren alle neugierig und haben alles besichtigt. Auch das Bad war montiert und Toilette und Waschbecken waren dort wo sie hingehörten. Toll sieht es aus und wir können es kaum noch abwarten!

Erste Überlegungen werden angestellt

und es wird sortiert, was mit soll ins neue Zimmer, welches eigentlich mehr einem kleinen Apartment gleicht! Von welchen Sachen möchte ich mich trennen. Das sind Fragen, welche die Bewohner im Moment beschäftigen! Danach liegt das Einpacken, Transportieren, im neuen Zimmer wieder auspacken und einrichten vor uns. Es wird einiges an Kraft kosten und auch Unsicherheit bringen, das weiss jeder der schon mal gezügelt ist. Aber für ein neues Zuhause lohnt sich dies!

Wir freuen uns auf die Zeit, die vor uns liegt!

*Elke Booms,
Abteilungsleiterin Wohnhaus Birkahof*

■ Wohnen

Umbau alter Birkahof – Umzug Intensivbetreuung IB



Rebecca Marxer stellt den Umbau des alten Wohnheim Birkahof vor

Sobald die Bewohnerinnen und Bewohner Anfang 2020 in den Neubau «Birkahus» eingezogen sind, werden wir nahtlos mit dem Umbau des alten Wohnheims Birkahof beginnen. Geplant sind unter anderem neue Wohnmöglichkeiten für die Bewohner der In-

tensiv Betreuung (IB). Das Kleinteam IB bestehend aus vier Bewohnern mit schweren, geistigen- und körperlichen Beeinträchtigungen, sowie 10 Betreuungspersonen. Zur Zeit befindet es sich im alten Pächterhaus, im Birkahof Areal Mauren. Das Haus hat zwar sehr viel

Charme, was die Bewohner und Betreuungspersonen gleichermassen schätzen, ist jedoch nicht komplett barrierefrei. Abklärungen zum Brandschutz und die geltenden Vorgaben «Behinderten gerechtes Bauen» (gem. SIA Norm-500) haben zu dieser Entscheidung beigetragen.

Verständlicherweise werfen Wohnplatzveränderungen in diesem Ausmass bei Angehörigen, Bewohnerinnen und Bewohnern und dem Betreuungspersonal gleichermassen viele Fragen auf. Im September dieses Jahres durfte ich anlässlich eines Gartenfestes offene Fragen klären und über die geplanten Neuerungen der Wohnmöglichkeiten (2020/21) informieren. Die Verbesserungen der künftigen Wohnsituation stiessen bei allen Teilnehmenden auf grosses Interesse und Vorfreude.

*Rebecca Marxer,
Bereichsleiterin Wohnen*

■ Wohnen

Geburtstagsfeier eines Bewohners im Wohnhaus Birkahof

Geburtstag, es ist soweit! Das Abwarten auf den Geburtstag hat nun ein Ende. Am 20.09. war für Simon der lang ersehnte Tag gekommen. Denn Geburtstage sind für unsere Bewohnerinnen und Bewohner immer eine besondere Freude. Das bedeutet: feines Essen, gemütlich zusammensitzen und auch mal Süssgetränke trinken.

Damit es aber überhaupt so weit kommen konnte, brauchte es Vorbereitungen unserer betreuten Mitarbeitenden der Hauswirtschaft sowie von unserem Betreuungspersonal. Es werden Blumen gepflückt, Brötchen belegt, die Tische liebevoll dekoriert, damit eine ge-



Liebevolle Dekoration für das Geburtstagskind «Simon»

mütliche und einladende Atmosphäre entsteht, und noch vieles mehr.

Am 20.09., als das Geburtstagskind zur Tür eintrat, herrschte eine fröhliche Stimmung. Simon wurde von Mitbewohnern herzlich beglückwünscht und in Empfang genommen. Wenige Zeit später klingelte es an der Tür und Simons Familie trat ein. Somit war die Runde komplett. Bei Tisch herrschte eine aufgeweckte Stimmung und man blickte in fröhliche Gesichter, mittendrin natürlich das strahlende Geburtstagskind.

Jasmin Hanselmann, Sozialpädagogin HF in Ausbildung, Wohnhaus Birkahof

■ Wohnen

Kuchenverkauf bei der Hilti Family Foundation



Kuchenverkauf mit Charme bei der Hilti Family Foundation

Die betreuten Mitarbeiterinnen des Wohnhauses Birkahof leisten wertvolle Arbeit im Bereich der Hauswirtschaft. Im Wohnhaus erledigen sie unter Anleitung und Begleitung der Betreuungspersonen verschiedenste Aufgaben. Vom Kochen bis zum Putzen und vom Waschen bis zum Bügeln wird alles erledigt und dies hochmotiviert. Diese Arbeit geschieht oft im Verborgenen, ist jedoch ein unverzichtbarer Beitrag im Wohnhaus Alltag.

So mussten wir nicht lange überlegen, als wir anlässlich eines Mitarbeiter-

anlasses im Foyer der Firma Hilti von der Hilti Family Foundation angefragt wurden, Kuchen zu backen und zu verkaufen. Da Kuchen backen für insgesamt ca. 150 Personen die Kapazitäten des Birkahof überstieg, wurde unterstützend in allen Wohnhäusern fleissig mitgeholfen.

Am 23.10.2019 durften die Hauswirtschaftsmitarbeitenden nun also auch ausser Haus beweisen, welche Fähigkeiten in ihnen schlummern. Sie präsentierten die leckeren Kuchenstücke gekonnt und verkauften diese auf

charmante Art und Weise. Da war selbst die englische Sprache keine Barriere und Berührungängste waren sowieso kein Thema mehr.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Michèle Frey-Hilti und Julia Schädler für diese interessante Möglichkeit der Teilhabe, die tolle Zusammenarbeit und den grosszügigen Erlös der Kuchenaktion.

Rebecca Marxer, Bereichsleiterin Wohnen

■ Schule

Vorstellung der neuen Lehrpersonen

Patricia Dörn



Ich heisse Patricia Dörn und bin 39 Jahre alt. Gemeinsam mit meinem Partner, unseren zwei Kindern und unserer Katze Daisy wohne ich in Tosters. Wenn ich Zeit habe, mache ich gerne Yoga oder klettere auf Berge. Auch das Reisen bereitet mir grosse Freude. Die kulinarischen Genüsse und die Kultur Asiens begeistern mich sehr. Ansonsten liebe ich es mit meiner Familie durchs Riet zu radeln, Bücher zu lesen oder mit meinen zwei Mädels sämtliche Spielplätze der näheren und weiteren Umgebung zu erforschen.

2001 habe ich meine Ausbildung zur Pädagogin an der Pädagogischen Hochschule in Feldkirch abgeschlossen. Während meiner Ausbildungszeit hätte ich mir nie gedacht wie aufregend, abwechslungsreich und kreativ der Beruf als Lehrerin doch tatsächlich ist. Als Klassenlehrerin war ich mehrere Jahre an einer Mittelschule mit musikalischem Schwerpunkt tätig. Im Anschluss daran folgten sehr lehrreiche und prägende Jahre der beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung am HPZ Carina in Feldkirch und an der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Rank-

weil. In den letzten zwei Jahren widmete ich meine Zeit überwiegend meinen eigenen zwei Kindern.

Umso spannender ist es für mich seit August 2019 wieder als Lehrerin tätig zu sein. Ihr findet mich jeden Montag im Klassenzimmer der Mittelstufe A der Sonderpädagogischen Tagesschule. Dort wird gelesen, geschrieben, gerechnet, gezeichnet, auch gespielt und gelacht. Ich freue mich sehr, gemeinsam mit meiner Teamkollegin Patricia Hess, unsere acht Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen zu dürfen.

*Patricia Dörn,
Lehrerin*

Natalie Sprenger



Mein Name ist Natalie Sprenger, bin 22 Jahre alt und wohne in Triesen. In meiner Freizeit mache ich Judo im Judo Club Ruggell, bin gerne draussen in der Natur und verweile mich dort mit Outdoor-Aktivitäten, wie zum Beispiel Joggen oder Wandern. Neben sportlichen Tätigkeiten habe ich auch die Musik sehr gerne. Seit über zehn Jahren spie-

le ich Klavier und seit meinem Studium zusätzlich Ukulele.

Nach drei lehrreichen Jahren habe ich dieses Jahr mein Studium zur Primarschullehrerin an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach abgeschlossen. Bevor ich mein Studium begonnen habe, durfte ich ein Jahr lang als Praktikantin in der Schule des hpz mitarbeiten. In der Sprachförderklasse von Monika Konzett war ich für ein Schuljahr und konnte dort viele Eindrücke und Erfahrungen sammeln, die mich in meinem Berufswunsch Lehrerin zu werden bestärkten.

Nun komme ich frisch aus dem Studium und habe seit diesem August meine erste eigene Klasse. Ich bin Klassenlehrerin in einer von drei Sprachförderklassen des hpz. Ich freue mich darauf, die Kinder meiner Klasse besser kennenzulernen und ihnen für die Schulzeit bei mir einiges an Wissen und Erfahrungen mitgeben zu können. Zusammen mit meinen acht Schülerinnen und Schülern freue ich mich auf ein spannendes und lehrreiches Schuljahr 2019/2020.

*Natalie Sprenger,
Lehrerin*

Elizabeth Fehrenbach



Elizabeth Fehrenbach unterrichtet seit August 2019 die Oberstufenklassen A und konnte als Nachfolgerin von Steffen Lisch eingestellt werden.

Über 10 Jahre war ich als Schulische Heilpädagogin im Kanton St. Gallen tätig, zunächst in der Stiftung Kronbühl und danach in der Heilpädagogischen Schule Toggenburg. Neu bin ich jetzt in

Liechtenstein. Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet und Mama von zwei Söhnen. Seit zwei Jahren wohne ich in Höchst, Vorarlberg, komme aber ursprünglich aus dem Burgenland, also aus dem Osten von Österreich. Mein heilpädagogisches Studium habe ich an der Universität Wien absolviert. Nach meinem Umzug in die Schweiz habe ich an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach berufsbegleitend ein 3-jähriges Zusatzstudium abgeschlossen, um als Schulische Heilpädagogin unterrichten zu können. Seither ist es mir ein grosses Anliegen, meinen Schülerinnen und Schülern einen lebensnahen, handlungsorientierten Unterricht zu ermöglichen, der auf persönliche Stärken und Interessen aufbaut. In meiner Freizeit bin ich gerne mit meiner Familie und meinen Freunden unterwegs. Ich lese gerne, mache Hula Hoop und engagiere mich für gemeinnützige Projekte in meiner näheren Umgebung. Auch in der Natur halte ich mich gerne auf. Am liebsten jogge ich durchs Höchster Riet. Aktuell mache ich einen Kraulkurs, um meine Schwimmtechnik zu verbessern.

Die Jugendlichen in meiner neuen Klasse haben mich sehr herzlich aufgenommen. Sie zeigen sich offen und interessiert. In unserem Jahresthema aus dem Bereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» beschäftigen wir uns mit dem Thema «Abfall» und «Nachhaltigkeit». Gemeinsam wollen wir unsere täglichen Routinen überdenken und verändern. Ich bin sehr gespannt darauf, was wir alles zusammen erleben und entdecken werden.

*Elizabeth Fehrenbach,
Lehrerin*

■ Therapie

Vorstellung neue Mitarbeiterin in der Ergotherapie

Sonja Holzer



Ich heisse Sonja Holzer und arbeite seit August als Ergotherapeutin im hpz in Schaan. Ich vertrete in diesem Schuljahr Annette Lenhardt. Mein Studium zur Ergotherapeutin habe ich im Juni 2019 an der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft) in Winterthur abgeschlossen.

Auf den Beruf der Ergotherapeutin bin ich während meinem Jahrespraktikum an der CP-Schule (Schule für Kinder mit Cerebralparese) in St. Gallen gekommen. Nach weiteren Praktika während dem Studium war für mich klar, dass ich sehr gerne im Bereich mit Kindern arbeiten möchte.

In meiner Freizeit spiele ich Klarinette in einer Harmoniemusik und bin Leiterin in der Pfadi. Ich bin gerne an der frischen Luft, beispielsweise um Velo zu fahren oder zu wandern.

*Sonja Holzer,
Ergotherapeutin*

■ Leichte Sprache

Kickoff Gebärden-Treff in der Schule

Was sind Gebärden

Viele Kinder in der Schule brauchen Gebärden. Gebärden sind Handzeichen. Mit Gebärden kann man Wörter sagen. Gebärden helfen beim Sprechen und beim Verstehen. Die Menschen aus dem Umfeld müssen auch Gebärden können. Das Umfeld sind Leute von zu Hause, der Schule und der Freizeit

Kickoff

Es gab einen Kickoff Gebärden-Treff. Ein Kickoff ist ein erstes Treffen. Die Leute haben das erste Mal zusammen Gebärden gelernt.

Viele Leute kamen zum Treffen: Eltern, Tanten, Onkel, Geschwister, Betreuer, Praktikanten, Schwimmlehrer.

Themen

Bei vier Stationen haben alle die Gebärden geübt. Die Themen der Gebärden waren Essen, Anziehen, Spielplatz und Feiern. Es gab Übungs-Blätter zum Mitnehmen. Und viele Ideen zum Weitermachen zu Hause. Am Schluss haben wir ein Lied gesungen.

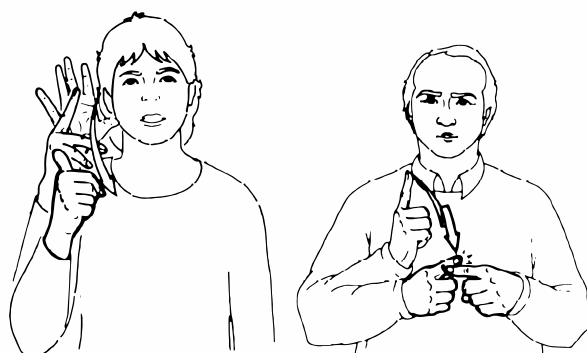
Nächstes Kickoff Gebärdentreff

Allen hat es Spass gemacht. In einem Jahr gibt es wieder einen Kickoff Gebärden-Treff.

Gebärden lernen am hpz

- Gebärden-Treff für Fachpersonen 4 mal im Jahr
- Gebärden-Treff für Eltern von Schulkindern 6 mal im Jahr
- Kickoff Gebärden-Treff 1 mal im Jahr

Martina Herburger und Julia Weber,
Logopädie



viel

lustig

■ Jahresthema «partnerschaftlich und zuverlässig» Im therapeutischen Alltag mit den Kindern?

Als die Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Therapien: Der Ergotherapie, der heilpädagogischen Frühförderung, der Physiotherapie, der Psychomotoriktherapie sowie der Logopädie – für diesen Bericht zusammensassen, wurde schnell klar, dass das Jahresthema «partnerschaftlich und zuverlässig» auf unterschiedlichen Ebenen betrachtet werden kann.

Einerseits auf einer externen Ebene: Für das Therapieteam sind dies beispielsweise die Eltern, Ärzte oder auch externe Lehrpersonen. Andererseits gibt es auch eine interne Ebene, wozu der Kontakt zu den Mitarbeitenden und natürlich der Kontakt zu den Kindern zählt.

Aus dem Leitbild des hpz geht unter dem Stichwort «partnerschaftlich und zuverlässig» hervor, dass sich dieses nicht auf die Kinder bezieht.

Gerade dieser Kontakt zu den Kindern regte Diskussionen an, inwiefern dieser doch «partnerschaftlich und zuverlässig» sein könnte.

Nachfolgend teilen wir mit Euch unsere Gedanken dazu:

Zwischen dem Kind und den Therapeuten besteht aufgrund der Rahmenbedingungen kein gleichberechtigtes Zusammensein. Es wird für das Kind bestimmt, ob es Therapie bekommt und falls dem so ist, so ist es verpflichtet daran teilzunehmen. Die Zusammenarbeit mit den Therapeutinnen und Therapeuten entsteht aus Sicht des Kindes nicht auf freiwilliger Basis, auch wenn die meisten Kinder gerne in die Therapie kommen. Dies spricht eher gegen Partnerschaftlichkeit: es fehlt die Augenhöhe und eine freiwillige Basis. Wie kann man dennoch von Partnerschaftlichkeit sprechen?

Alle anwesenden Therapeutinnen und Therapeuten waren sich im folgenden Punkt einig: Den Kindern soll in der Therapie eine grösstmögliche Mitbestimmung ermöglicht werden. Dadurch

wird den Kindern aktiv etwas Augenhöhe zugesprochen und die Therapie wird zu einem «Miteinander». Beispielsweise könnte ein Kind aus verschiedenen Einstiegsaktivitäten auswählen, wobei alle dasselbe Ziel verfolgen.

Es gibt auch Momente, in denen wir den Kindern tatsächlich auf Augenhöhe begegnen können. Ein Beispiel dafür sind Spielsituationen, in denen sich alle Beteiligten in der Rolle der Spielpartner befinden. Es werden gemeinsam Spielregeln ausgehandelt, an welche sich alle halten sollen. Dies setzt gegenseitiges Vertrauen voraus, aber auch Zuverlässigkeit und gegenseitige Wertschätzung – Eigenschaften, welche man mit dem Wort «partnerschaftlich» verbinden kann. Gleichzeitig sind es auch Grundpfeiler für eine stabile therapeutische Beziehung, welche essentiell ist, damit eine für das Lernen förderliche Atmosphäre entstehen kann.

Abschliessend lässt sich sagen, dass die therapeutische Arbeit mit den Kindern teilweise als «partnerschaftlich und zuverlässig» bezeichnet werden könnte. «Partnerschaftlich» häufig im Sinne von «Miteinander», manchmal aber auch im eigentlichen Sinne. Nämlich dann, wenn Kind und Therapeuten die Rolle der Spielpartner einnehmen oder die Therapeuten sich der Unterschiede bewusst werden und den Kindern aktiv Augenhöhe gewähren. Das Wort «zuverlässig» begegnet uns auch immer wieder. Sei es, dass wir zuverlässig unsere Termine wahrnehmen, wir zuverlässig die Therapien vor- und nachbereiten, oder dass wir uns zuverlässig um das Wohl der Kinder bemühen.

*Therapieteam: Sonja Holzer,
Bernadette Thür, Thomas Leski,
Sabine Weffers, Hugo von Bibra*



*Valentin in Therapie bei
Sabine Weffers*

■ Personal

Betriebsjubiläum – Herzlichen Dank für den Einsatz und die Treue

25 Jahre Walla Forrer



Seit nun 25 Jahren steht Walla in den Diensten des hpz als Gruppenleiter und Lehrlingsausbildner der Abteilung Servita. Walla hat die Stelle am 1. Dezember 1994, damals noch «Im Kresta», angetreten. Kaum drei Monate in der Werkstatt, wechselte er im Februar 1995 in die damalige DLG (Dienstleistungsgruppe). Die Abteilung wuchs kontinuierlich an. Von ursprünglich drei Betreuten entwickelte sich die DLG rasch bis zur heutigen Abteilung Servita mit mehr als 30 betreuten Mitarbeitenden. Am 1. Juni 1996 wechselten wir an die «Steckergass 7», in die ehemalige Schlosserei der LKW. Nebst Hilti-Arbeiten und verschiedenen Eigenprodukten verrichtet Walla mit seiner Truppe anfallende Arbeiten im Grünbereich für das hpz an der «Im Kresta 2», sowie bei der Abt. Protekta. Mittlerweile ist Walla im gesamten hpz bestens bekannt. Geht es um die Pflege von hpz-Grünanlagen, einen Transport zu organisieren, einen hpz-Anlass vorzubereiten oder irgendwo einen Defekt zu beheben und vieles mehr, steht Walla stets zuverlässig mit seiner Truppe vor Ort. Lieber Walla, dir gebührt ein grosser Dank und ich gratuliere dir auch im Namen der gesamten Abteilung herzlich zu deinem besonderen Jubiläum.

*Walter Frick,
Abteilungsleiter Servita*

25 Jahre Ernst Sele



Ernst arbeitet seit nunmehr 25 Jahren in unserer Abteilung. Er kennt das hpz wie seine Westentasche. Wir haben ihn vor allem als Mann im Aussenbereich kennen und schätzen gelernt. Er verrichtet am liebsten Arbeiten rund um das Haus an der «Steckergass 7». Ebenso wichtig sind Botengänge im Dorf. Dazu gehört auch ein kleiner Schwatz mit den verschiedensten Menschen, die er in all den Jahren kennen gelernt hat. Eine seiner grossen Leidenschaften ist die Jagd. So steht er seinen Jagdkollegen, wo immer er benötigt wird, stets zuverlässig zur Seite und schätzt die anschliessenden, gemütlichen Zusammenkünfte im Beisein seiner Kollegen und seiner Familie über alles.

Lieber Ernst herzlichen Dank für deinen über 25 Jahre dauernden Einsatz für unsere Werkstatt. Bleib so wie du bist und herzliche Gratulation zu deinem speziellen Jubiläum.

*Walter Frick,
Abteilungsleiter Servita*

25 Jahre Gina Graziano



Gina Graziano hat am 21. November 1994 in der Küche in der Abteilung Protekta ihre Arbeit aufgenommen. Sie wechselte 1996 in die Textrina. Gina ist eine tüchtige Näherin und bereichert unsere Webwerkstatt mit ihrer herzlichen Art. Mit Hingabe näht sie an verschiedenen Nähmaschinen. Gina legt Wert auf schöne Sachen und hat ein Auge für Farben und Formen. Das zeigt sich auch an ihrem gepflegten Kleiderstil und Schmuck. Jeder individuelle Nähauftrag verlangt eine eigene Vorgehensweise. Eine Arbeit, die Gina mit Geduld und Hingabe erledigt. In der Freizeit bummelt Gina gerne durch die Fussgängerzone kleiner Städte oder malt farbenfrohe Bilder. Letztes Jahr war Gina beispielsweise in Lindau in den Ferien und machte kurze Spaziergänge durch die Stadt. Zudem lässt sie sich gerne für Neues begeistern, so macht sie jedes Mal lachend mit, wenn wir Gebärden üben.

Liebe Gina, das Heilpädagogische Zentrum sowie alle Mitarbeiterinnen der Textrina gratulieren dir zum 25-jährigen Jubiläum. Wir danken dir für deinen grossen Einsatz und wünschen dir, dass du gesund bleibst und weiterhin viel Freude bei der Arbeit hast.

*Miriam Marxer,
Abteilungsleiterin Textrina*

P.P.

9494 Schaan

Liechtensteinische Post AG

Personalnachrichten

Wir gratulieren ganz herzlich!

Geburten

12.11.2019

Ylvi, Tochter von Stephanie und Simon Hutter, Montlingen



4.12.2019

Pia, Tochter von Elisabeth Nägele und Andreas Beiser, Feldkirch

Hochzeiten

20.09.2019

Magdalena Burtscher mit Marco Kessler, Feldkirch



26.09.2019

Elisabeth Nägele mit Andreas Beiser, Feldkirch

Weihnachtszeit

Vorfreude und Besinnlichkeit
das Herz macht froh, die Seele weit.
Himmlisch, wenn's dicke Flocken schneit;
verzaubert weiss die Weihnachtszeit.

Behaglichkeit schenkt Kerzenschein;
der Baum geschmückt, die Stube fein.
Geschenke gibt's für Gross und Klein;
zieht Weihnachtsfrieden in uns ein.

C.M.Beisswenger

